

Das «Jahrbuch 2017» ist da



Fach-Diskussion. Sie befassten sich mit Engagement mit der Gestaltung und mit dem Inhalt des «Walliser Jahrbuches 2017»: Redaktor Dr. Alois Grichting (links) und Verlagsleiter Rico Erpen.

FOTO WB

VISP | Soeben ist im Roten Verlag das «Walliser Jahrbuch 2017», eine hochillustrierte, beliebte und preiswerte Kulturschrift im Umfang von 174 Seiten, erschienen.

Verlagsleiter Rico Erpen und Redaktor Dr. Alois Grichting erläuterten den Medien den neuesten reichen Band, dessen Titelbild in Blau-Weiss-Schwarz das Konterfei des wohl berühmtesten Wallisers, des Kardinals Matthäus Schiner, ziert. Der einstige Kollegiumslehrer Jules Salzgeber aus Raron hat diesen Kardinal rechts mit Schwert in einen gotischen Rahmen gesetzt.

Ein «Spiegel» des Geschehens

Mit seinem Kalender, den zugehörigen Prattig-Angaben, Sprichwörtern, Patronatsfesten der vielen Walliser Kirchen und Kapellen, mit seiner Walliser Jahreschronik und Sportchro-

nik, mit Angaben zu Wappen, mit einer Bibliografie zu grösseren Oberwalliser Schriften, ferner mit ausführlichen Angaben über geistliche und weltliche Behörden, Ämter und Institutionen, mit einer Liste der Beschlüsse des Grossen Rates, mit den Ergebnissen von kantonalen und eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen und mit seiner Wettergeschichte des vergangenen Jahres stellt das Jahrbuch einen wahren Spiegel des Geschehens im Kanton und vor allem des Oberwallis dar. Erstmals sind darin auch alle für die nächste Amtsperiode gewählten Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten mit Foto aufgeführt und so für die kommenden Generationen festgehalten. Dauerhaft an einen Ehrenplatz gehoben sind ganz in diesem Sinne auch die mit Kurzbiografien versehenen Bilder Verstorbener. Die Redaktion wünscht sich, dass ge-

rade diese im Oberwallis einzigartige und auch gegen eine bescheidene Gebühr offene Gedenktafel noch vermehrt genutzt werde.

Breites Kulturspektrum

Das Jahrbuch 2017, das mit einem vom begnadeten Oberwalliser Künstler Ludwig Werlen entworfenen Plakat über eine kantonale Gewerbe-Ausstellung 1909 in Sitten beginnt, enthält auch dieses Jahr auf mehr als 90 Seiten aufschlussreiche Beiträge zur Geschichte, Kunst, Musik, Literatur und Kultur des Oberwallis: die Geschichte des im Zweiten Weltkrieg für die USA als Schiffskoch bei den Philippinen gefallenen Alvin E. Kuonen aus Lalden, die Biografien des Vinanz Oggier aus Turtmann, der seinen achtjährigen

Aufenthalt in den USA Ende des 19. Jahrhunderts genau beschrieb, und jene des Domherrn Franz Blatter, die wir noch der Feder von Dr. Albert Carlen selig verdanken. Hinzu kommen Beiträge zu den Jubiläen «100 Jahre Presseverein» des «Walliser Boten» und «125 Jahre Bahn Visp-Zermatt». Von grossem Interesse dürfte dann die Darstellung der Kontroverse um den Niederriss des «Salzturms» von Brig sowie eine unvermutete Verlegung der Simphonstrasse bei Ried-Brig sein. Die Geschichte der Antoniusbruderschaft St. German und jene der Lawinnenniedergänge in Randa, ein Kunstbeitrag zu einem Armreliquiar aus Saint-Pierre-de-Clages, der «Ringstein» bei Leukerbad, die Schilderung einer Wanderung Ri-

WB, 10.12.2016/1

chard Wagners auf das Sidelhorn und den Griespass, ein Kommentar zum 400-Jahr-Gedenken des im Wallis oft gespielten grossen Dramatikers Shakespeare, mehrere Kurzgeschichten und kleinere Texte und Gedichte, etwa jene des Schreibwettbewerbs am Kollegium Brig, vervollständigen das breite kulturelle Spektrum, das der neueste Band bietet.

Geschichtliche Schatztruhe

Der vorstehend genannte vielseitige Statistikteil, der bei der Redaktion erhältliche Registerband 1932–2000 des Jahrbuches und die grosse Zahl redaktioneller Beiträge der 86 Bände machen das Jahrbuch zu einer wahren geschichtlichen Schatztruhe, die von Historikern, Stu-

dierenden, Schulen, Autoren genutzt wird. Sie ist auch über die Internetseite www.vsjahrbuch.ch zugänglich. Die Redaktion, aber auch der Verein für das Walliser Jahrbuch bemühen sich, den kulturellen Gehalt des im Rotten Verlag in Visp bestellbaren Jahrbuches (www.rottenverlag.ch) zu erhalten, auszubauen und so zum Weiterbestand dieser beliebten Schrift beizutragen. Wesentliche Stütze könnte sie erhalten, wenn auch Gemeindeverwaltungen, Ämter, Institutionen, Gewerbebetriebe und Hotels das Walliser Jahrbuch 2017 als Weihnachts- oder Neujahrs Geschenk für ihre Angestellten erstehen würden. Das Walliser Jahrbuch würde eine solche Förderung in hohem Masse verdienen. |wb

WB, 10.12.2016/2